

Werkes, danken dem Herausgeber, bitten aber ihn und den Verleger, bei einer künftigen Neuauflage Sorge zu tragen für die nöthigen Illustrationen. Tempel- und Palastbau, Tempel Einrichtungen u. dgl. mehr sind ohne Illustration schwer verständlich. Das vorzügliche Werk sei dem Clerus aufs wärmste empfohlen.

Graz.

Universitäts-Professor Dr. Fraidl.

3) **Theologia dogmatica catholica specialis** concinnata a Dr. Joanne Katschthaler, canonico capit. metrop. Salisburg., Consil. consist., Direct. semin. presb. s. Theol. in Univ. Oenip. Prof. em., Equ. cor. Ferr. Austr. etc. Liber IV. De regni divini consummatione seu eschatologia. Ratisbonae. Instit. Librar. pridem J. J. Manz. 1888. 8°. 646 pp. — 9.60 M. = fl. 5.76.

Früher als wir zu hoffen gewagt haben, hat uns der hochwürdigste Herr Verfasser mit diesem Schlußbände seiner speciellen Dogmatik erfreut. Die Frucht 27jähriger ernster Geistesarbeit liegt nun vollendet vor uns und wir wissen nicht, was wir an dem Werke mehr rühmen sollen, die Einfachheit und Uebersichtlichkeit der Eintheilung, die Reichhaltigkeit des Stoffes bei Kürze und Präcision des Ausdrucks, die Sorgfalt in den dogmengeschichtlichen und häreseologischen Ausführungen, die streng wissenschaftliche und kritische biblische und patristische Begründung, die Akrilie in den überaus zahlreichen Citaten, welche sich bezüglich der Väter bis auf die Fundstellen in der Migne'schen Patrologie erstreckt, den immensen Sammlerfleiß, welchem selbst Artikel in scheinbar fernliegenden Zeitschriften und die neuesten patristischen Funde, ja sogar etwaige gegen ihre Echtheit erhobene Bedenken nicht entgehen können, die Umsicht in der Auswahl der besten theologischen Hilfswerke, die Correctheit und Kirchlichkeit seiner Lehre, die prägnanten, dringend zum Herzen sprechenden praktischen Nutzenanwendungen. Selten hat ein größeres Werk, dessen erster und letzter Band 12 Jahre auseinander liegen, sein Programm mit solcher Consequenz und Gleichmäßigkeit eingehalten. Wenn man die stattliche Reihe von 5 Bänden, von denen der 4. wegen seines bedeutend größeren Umfanges füglich ein Doppelband genannt werden dürfte, neben einander legt, so erkennt man, daß in der That wie die Vorrede zum 1. Bande es in Aussicht gestellt hatte, der knapp und präcis gehaltene Text ein treffliches Handbuch für den Schulunterricht darstellt, während die weit umfangreicheren Noten unter dem Texte dem Studierenden sowohl während seines ersten Studiums als auch zur weiteren Fortbildung während seines praktischen Wirkens in der Seelsorge oder im Lehramte ein überaus brauchbares Nachschlagbuch bieten. Aber auch den Lehrenden dürften die überaus zahlreichen und genauen Literaturangaben und die sorgfältig gearbeiteten alphabetischen Register am Ende eines jeden Bandes nicht selten ein willkommenes Nachschlagewerk sein. Gegen die Einführung als Lehrbuch könnte nur der hohe Preis von ungefähr

30 fl. eine ernstliche Schwierigkeit sein. Allein das Werk ist schön ausgestattet, und ersetzt allein eine kleine dogmatische Bibliothek.

Was nun den kürzlich erschienenen 5. Band anbelangt, so ist derselbe besonders reichhaltig und mit großer Sorgfalt durchgearbeitet. Die Lehre von den letzten Dingen ist an sich schon ein so praktisches, jedem Priester, ja jedem Christen in Folge häufiger Betrachtung sehr nahe liegendes Thema. Ferner konnte der Verfasser hier viele vortreffliche Vorarbeiten aus neuester Zeit benützen. Wir meinen die mehr oder minder ausführlichen Arbeiten von Jungmann, Oswald, Mazella, Hurter und besonders die gediegenen Monographien von Bautz. Es ist selbstverständlich, daß sich der Verfasser mit dem bereits von Andern gebotenen nicht begnügt, sondern daß er selbstständig auf die biblischen und patristischen Quellen zurückgeht, sowie auch die besten alten Theologen, Thomas, Suarez, Gotti u. s. w. benützt. Besonders Lob verdient die Sorgfalt, mit welcher er an der Hand der besten Exegeten die zur Begründung angeführten Bibelstellen auf ihre Beweisraft prüft. Wir fanden wiederholt Verweisungen auf die neuesten exegetischen Arbeiten von Knabenbauer und Zichoffe, gelegentlich auch auf die von Pözl. Wir haben schon bei Besprechung des 4. Bandes auf die umfassende Verwerthung hingewiesen, welche in unserm Werke die sogenannte monumentale Theologie gefunden hat. Im vorliegenden Bande ist die Ausbeute noch weit reichlicher geworden. Namentlich wird gar mancher Besitzer der Real-Encyclopädie der christlichen Alterthümer von J. A. Kraus überrascht sein, daß in diesem Werke auch für die Dogmatik ein so reiches Beweismaterial aufgestapelt ist. Uebrigens ist der Verfasser auch mit den großen Publicationen von Garucci, de Rossi und A. sehr vertraut. Endlich betonen wir, daß der Verfasser auch schon den neuesten patristischen Fund Gennepin's und die neuentdeckte doctrina 12 Apostolorum gelegentlich verwerthet hat, ja daß ihm die gegen ihre Echtheit erhobenen Bedenken, auf welche Professor H. v. Scherer in einem Aufsatz in Vering's Archiv für Kirchenrecht hingewiesen hat, nicht unbekannt geblieben sind. Trotz genauer Durchforschung dieses Bandes fanden wir nur selten eine Kleinigkeit, deren Verbesserung uns erwünscht wäre, so z. B. wenn Seite 583 Scheol mit sepulcrum erklärt wird. Nur in einem Punkte, in welchem sich übrigens der Verfasser mit Card. Gotti und dem Prälaten Schwegl in Uebereinstimmung befindet, möchten wir eine abweichende Ansicht etwas mehr betonen. Seite 250 Anm. 1 lesen wir: *Non statuitur, de fide esse, singulos vi praecepti, sive divini sive humani, ad cultum Sanctorum, ut salutem consequantur, esse obstrictos.* Wir möchten dagegen auf die gebotenen Heiligenfeste z. B. auf das Fest Allerheiligen, das Fest der Apostel Petrus und Paulus, das des Landespatrons, des hl. Stephanus hinweisen, deren Feier durch ein sub gravi verpflichtendes Kirchengesetz allen Gläubigen auferlegt ist. Ein ebenso streng verpflichtendes Kirchengesetz gebietet die Vigilienfasten vor Petri und Pauli und vor Allerheiligen. Natürlich gilt das Gleiche a fortiori von der Verehrung der

seligsten Jungfrau. Umso mehr ist die Anrufung und Verehrung der Heiligen für alle jene obligatorisch, welche zum Breviergebete, zum Messelesen und an den Bittagen zum Beten der Allerheiligenlitanei verpflichtet sind. Schon das in den liturgischen Gebeten oft vorkommende Confiteor enthält eine Anrufung der Heiligen.

Graz.

Universitätsprofessor Dr. Franz Stanonik.

- 4) **Der dogmatisch-ethische Lehrgehalt der alttestamentlichen Weisheitsbücher.** Bearbeitet von Dr. Hermann Zischofke, f. k. Hofrath und o. ö. Professor des alttestamentlichen Bibelstudiums an der f. k. Universität in Wien. Mit oberhirtlicher Genehmigung. Wien. Verlag der Manz'schen f. k. Hof-, Verlags- und Universitäts-Buchhandlung. 8^o. VIII. S. 231. Preis fl. 2.50 = M. 5.—.

Im zweiten Hefte der Quartalschrift 1889 haben wir pag. 410 bei Besprechung der 3. Aufl. der „Historia Sacra“ des Hofrathes, Prälaten und Prof. Dr. H. Zischofke seine übrigen Schriften zusammengestellt. Heute sind wir in der angenehmen Lage die stattliche Reihe derselben um eine Nummer zu vermehren. In seiner „Theologie der Propheten“ (Freiburg 1877) hat unser Autor das reiche dogmatische Material, welches die zweite Entwicklungsstufe der alttestamentlichen Theologie aufweist, in eine systematische und übersichtliche Form gebracht. Die vorliegende Schrift über die alttestamentlichen Weisheitsbücher schließt sich an die „Theologie der Propheten“ an und bringt die dogmatisch-ethischen Schätze, welche in den Schriften der dritten Entwicklungsstufe enthalten sind, in ein ähnliches System. So lernen wir den Inhalt der drei Salomonischen Schriften, des Buches Job, der Weisheit und des Siraciden in übersichtlicher Darstellung kennen. Interessant ist die Vergleichung, welchen Fortschritt die Theologie im engeren Sinne gemacht hat. Der Dogmatiker findet hier den ganzen Schriftgehalt über die Trinitätslehre auf der letzten Stufe des A. T. zusammengestellt. Die Schrift ist aber auch für den praktischen Gebrauch der Prediger zu verwerthen, da der reiche moralische Gehalt der hl. Bücher, so namentlich des schönen Buches Sirach, hier schön ausgebeutet und systematisch geordnet ist.

Münster i. W.

Dr. Bernh. Schäfer.

- 5) **Enchiridion theologiae dogmaticae specialis,** Auctore Dr. Fr. Egger, Seminarii Brixinensis Rectore. Brixinae typis et sumptibus bibliop. Wegeriani 1887. Preis fl. 4.80 = M. 9.60.

Das vorliegende Enchiridion sieht sich allbereits von vielen Seiten her mit hohen Ehren in's betreffende theologische Publicum eingeführt. Es genügt daher, die Aufmerksamkeit der Leser der theol.-prakt. Quartalschrift in einem relativ kurzen Referate darauf hinzulenken.

Nach des Autors Plane sollte das dem Publicum dargebotene Werk — zunächst als Ergebnis seiner eigenen Lehrthätigkeit in der Dogmatik —